

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 74 (2007)  
  
**Artikel:** Franz Della Casa : Leidenschaften für Begegnungen und fürs Theater  
**Autor:** Gugger, Beat  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1074928>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Franz Della Casa

Leidenschaften für Begegnungen und fürs Theater

Beat Gugger



Kulturinstitutionen brauchen engagierte Persönlichkeiten, die sich für sie einsetzen. Franz Della Casa ist so ein Mensch; ein Leben lang war und ist er in verschiedenen Aufgaben und Funktionen mit dem Casino-Theater Burgdorf verbunden. Auch heute noch, mit 93 Jahren, ist er regelmässiger Besucher von Theatervorstellungen im Haus am Kirchbühl 14. Trotz seines anspruchsvollen Berufs als Augenarzt und vieler anderer Interessen gehörte er fast ein halbes Jahrhundert der Theaterkommission an und prägte die Programmgestaltung des Burgdorfer Theaters nachhaltig.

Franz Della Casa hat die Leidenschaft fürs Theater geerbt. Bereits sein Vater Franz Della Casa sen. – er kam 1911 als Arzt nach Burgdorf und eröffnete hier die erste Augenarztpraxis – engagierte sich als grosser Theaterliebhaber, Schauspieler, Regisseur, Sänger und Organisator für die Bühne seiner neuen Heimatstadt.

Francesco Roberto Della Casa (jun.) wird am 26. Dezember 1913 in Burgdorf geboren. Die Familie stammt ursprünglich aus dem Tessin; bis heute ist Stabio ihr Heimatort. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam der Urgrossvater nach Bern; der Grossvater erwarb hier das Restaurant «Della Casa» und noch heute ist das renommierte «Delli» im Besitz der Familie.

1919 wird die Schwester Lisa geboren. Wenn Franz Della Casa heute aus den gemeinsamen Kinder- und Jugendjahren erzählt, hat man den Eindruck, als hätten sie zusammen mit dem Vater die meiste freie Zeit auf der Bühne des Theaters verbracht. Franz steht erstmals mit fünf Jahren im Rampenlicht der Burgdorfer Bühne. Immer wieder gab es auch Aufführungen, in denen Lisa und Franz gemeinsam mit dem Vater auf den «Brettern, die die Welt bedeuten» standen, so z.B. in «Zwölftausend» von Bruno Frank. Viele grosse Projekte hat der Vater angestossen und realisiert. Bis heute gibt es Erinnerungen an die beiden legendären Freilichtaufführungen von Schillers «Wallensteins Lager» von 1922 und 1932. Alles, was damals in Burgdorf Rang, Namen oder eine spezielle Fähigkeit hatte, war bei dem Grossprojekt mit 450 bis 500 Mitwirkenden beteiligt. Der Austragungsort beim Pleerwald im Obertal trägt noch heute den Namen «Wallenstein-Täli».

Nach der Volksschule besucht Franz Della Casa das Burgdorfer Gymnasium und wird selbstverständlich Mitglied der Gymnasialverbindung «Bertholdia». Im Jubiläumsjahr 1932 hat er die Ehre, deren Präsident zu sein. Nach der Matura 1932 studiert er in Bern Medizin, tritt in die Studentenverbin-

derung «Helvetia» ein und geht 1935/36 für einen Auslandsaufenthalt nach Paris. Auch während des Studiums steht er immer wieder mit anspruchsvollen Hauptrollen auf der Bühne. Im Schicksalsjahr 1932 wird Direktor Leo Delsen vom Städtebundtheater Biel-Solothurn auf Franz Della Casas schauspielerisches Talent (als Richter Adam in Kleists «Der zerbrochene Krug») aufmerksam und bietet ihm ein Engagement an seinem Theater an. Eine schwere Entscheidung: Franz Della Casa entschliesst sich für die Medizin! 1938 folgen Staatsexamen und Dissertation zum Thema «Dunkeladaptometer».



1946 als General Bonaparte in Zweigs «Das Lamm des Armen»

Nach der Heirat 1940 mit Hanni Iseli arbeitet er als Assistenz- und Oberarzt unter Prof. Goldmann an der Augenklinik in Bern. Doch 1945 zieht es das Ehepaar nach Burgdorf. Am Kreuzgraben lässt man sich durch den Architekten Peter Salchli ein neues Wohnhaus mit Praxis erbauen. An einem Samstag im August 1945 schliesst Franz Della Casa sen. seine Praxis an der Schmiedengasse 27 und am darauf folgenden Montag eröffnet Franz Della Casa jun. seine neue Praxis am Kreuzgraben 12. Bis 1998 arbeitet er hier erfolgreich als Augenarzt. Wie sein Vater betreut er als Chefarzt die ophthalmologische Klinik im Spital Burgdorf. Ende der fünfziger Jahre beginnt sich Della Casa auf nationaler Ebene intensiv im Berufsverband zu engagieren: 1958/59 ist er Präsident der Schweiz. Ophthalmologischen Gesellschaft SOG. Die Tätigkeit als «Ständiger Sekretär» zwischen 1961 und 1982 führt ihn immer wieder an grosse internationale Kongresse in der ganzen Welt. Hier trifft der weltoffene und kontaktfreudige Burgdorfer viele Persönlichkeiten, mit denen er Freundschaften pflegt, die weit über den beruflichen Kontakt hinausgehen, und 1983 wird er Ehrenmitglied der SOG. Besonders intensiv ist der Austausch mit den österreichischen Berufskollegen; im Jahr 2000 wird er sogar Ehrenmitglied der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft.

In der Schweiz ist Franz Della Casa im Kuratorium der «Vogt-Stiftung» und von 1961 bis 1984 in der Eidg. IV-Kommission tätig.

Die militärische Laufbahn beginnt Franz Della Casa 1934 in der Sanitätsrekrutenschule in Basel. Er engagiert sich auch hier und wird 1962 zum Obersten und schliesslich zum Stellvertretenden Oberfeldarzt im Armee-stab befördert. Dabei hat er immer wieder Gelegenheit, in zentralen Gebirgskursen mehrere Wochen auf anspruchsvollen Touren im Hochgebirge zu verbringen. Er besucht auch regelmässig die «Internationalen Wehrmedizinischen Veranstaltungen».

Ein ganz anders geartetes Hobby, das ihn bis heute beschäftigt, hat seine Wurzeln auch in der militärischen Tätigkeit: Im Zentrum seiner Zinnfigurensammlung stehen historische sanitätsdienstliche Figurengruppen. Als Mitglied der «Figurina Helvetica» wird auch diese Leidenschaft mit grosser Ernsthaftigkeit betrieben, und die Veranstaltungen in Kulmbach (Plassenburg) werden mit einem deutschen Kollegen immer wieder besucht.

Doch es sind nicht nur die Kontakte ausserhalb Burgdorfs, die Franz Della Casa pflegt: Geradeso wichtig ist ihm das vertraute gesellige Beisammensein mit Burgdorfer Freunden und Bekannten. Er ist Mitglied des 1936

gegründeten so genannten «Nairobi-Clubs», eines zwanglosen Stammes, der sich bis 1992 regelmässig in den Restaurants Casino, Stadthaus und Aemmi trifft und dank seiner prominenten Mitglieder eine für das politische und gesellschaftliche Leben Burgdorfs nicht geringe Bedeutung hat. Auch in der Stadt engagiert sich Della Casa: Von 1947 bis 1955 sitzt er im Stadtrat und setzt sich hier vor allem für gesundheitspolitische Fragen ein. Zudem ist er Hauptmann der hiesigen Feuerwehr. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des 1929 entstandenen Burgdorfer Schwimmclubs und ist Präsident des Tennisclubs.

Und dann ist da noch *die* grosse Leidenschaft der Familie Della Casa: das Theater. Seine Schwester Lisa lässt sich in Zürich zur Sängerin ausbilden, 1943 debütiert sie in Zürich und singt 1947 das erste Mal an den Salzburger Festspielen, der Beginn einer grossen internationalen Karriere als Opernstar. Es gibt kaum eine Inszenierung mit Lisa Della Casa in einer Hauptrolle an einer der grossen Opernbühnen zwischen Mailand, Paris, London und New York, die der Bruder nicht gesehen hat.

Und in Burgdorf engagiert sich Franz Della Casa – wie schon seit frühester Jugend – für das Casino-Theater. 45 Jahre, von 1945 bis 1990, gehört er der Theaterkommission an und während 25 Jahren präsidiert er sie und ist damit zwischen 1947 und 1972 massgeblich für die Gestaltung des Burgdorfer Theaterprogramms verantwortlich. Dank seiner vielen Kontakte gelingt es ihm immer wieder, attraktive Gastspiele mit namhaften Theaterleuten (Ida Ehre, Maria Fein, Maria Becker, Annemarie Blanc, Biberti, Wegener, Bassermann, Woester u. a.) nach Burgdorf zu holen. Er setzt sich zusammen mit einem Kreis anderer Theaterfreunde ein, dass mit der erworbenen Nachbarliegenschaft Kirchbühl 12 das Theater erweitert wird und damit das Foyer und die Garderoben modernisiert werden können.

Franz Della Casa ist viel zu sehr Theatermensch, um nicht selber auch aktiv zu sein. Von 1950 bis 1978 erarbeitet er jedes Jahr mit den Mitgliedern der Gymnasialverbindung «Bertholdia» ein Theaterstück. Mit seinem grossen Wissen und seiner umfangreichen Theaterbibliothek gelingt es ihm, attraktive Stücke so auszuwählen, dass eine grosse Jungenschar – verstärkt mit Gymnasiastinnen – mitspielen kann. Eine Vielzahl von jungen Menschen wird hier mit dem Theater-Virus «infiziert» und in die aktive Kulturwelt eingeführt. Als Dank für dieses arbeitsintensive langjährige Engagement ernennen ihn die «Bertholdianer» 1966 zum «Ehrenaltherrn».

Mit grossem Erfolg übernimmt Franz Della Casa bei verschiedenen Laienaufführungen die Regiearbeit (Remise-Bühne, Laupen-Festspiel). Seine Burgdorfer Inszenierung der Haydn-Oper «Der Apotheker» kann anlässlich eines grossen Apotheker-Kongresses 1957 sogar in Salzburg gezeigt werden.

Sein grosses Engagement und seine offene, entgegenkommende Art haben Franz Della Casa viele Freundschaften und Ehrungen eingebracht. Die über lange Jahre mit ihm befreundete Familie Knie zeichnet ihn 1967 mit dem Ehrenabzeichen des «Goldenen Elefanten» aus, einem Freipass, mit dem er jederzeit gratis die Aufführungen des Zirkus Knie besuchen kann. 1984 erhält er den Anerkennungspreis der Stadt Burgdorf und 2003, anlässlich seines neunzigsten Geburtstags, wird ihm die Ehrenmedaille der gleichen Stadt für sein grosses kulturelles Engagement verliehen.

Und heute, mit 93 Jahren, ist Franz Della Casa immer noch unterwegs. Es sind allerdings nicht mehr die weiten Reisen hinaus in die Welt, wie er sie früher gerne unternommen hat. Doch das Casino-Theater ist nicht weit, und gutes Theater hat grosse Ähnlichkeit mit einem Ausflug in eine neue, unbekannte Welt, und das ist etwas, was Franz Della Casa bis heute zu schätzen weiss.